

Literatur-Referate.

Es gelangen gewöhnlich nur Referate über vorliegende Arbeiten aus dem Gebiete der Entomologie zum Abdruck.

Neuere zoologische, insbesondere entomologische Literatur. I.

Von Dr. W. Ulrich, Rostock.

J. v. Uexküll, Umwelt und Innenwelt der Tiere. 2. Aufl. 16 Abb. 224 Seiten. J. Springer, Berlin 1921.

Die biologische Einstellung des Werkes, an der die neue Auflage nichts ändert, ist aus der 1919 erschienenen Erstauflage bekannt. Neu hinzugefügt wurden ein Kapitel über die Pilgermuschel (*Pecten maximus*) sowie die ersten Teile des Kapitels „*Carcinus maenas*“. Die theoretischen Erörterungen haben eine teilweise Umgestaltung erfahren und wurden der Höhe der heutigen Erkenntnisse angepaßt. Zudem wurde es ermöglicht, die neue Auflage mit Abbildungen auszustatten.

Unter betonter Zurückstellung einer anthropozentrischen Betrachtungsweise formuliert der Verf. die Begriffe „Umwelt“ und „Innenwelt“ der Tiere. Ueber beiden steht als beherrschend der Bauplan des Tieres. Nach ihm bestimmt sich die für jedes Tier verschiedene Umwelt und durch ihn werden jene Wirkungen geregelt, die durch die Faktoren der Umwelt im Nervensystem hervorgerufen werden und die in ihrer Summe die Innenwelt des Tieres bilden. Der Inhalt des Buches dient dem Zwecke, die Bedeutung einer Erforschung des Bauplans klar hervorzuheben und an einer Auswahl von Beispielen aus dem Gebiet der Wirbellosen zu zeigen, wie die Umwelt und Innenwelt verschiedener Tiere zu denken ist und wie beide durch den Bauplan zusammenhängen. Ein weiterer Leitgedanke findet sich in dem Kapitel „Das Protoplasmaproblem“. Hier werden die Eigenschaften bezw. Fähigkeiten der Organismen in „maschinelle“ und „übermaschinelle“ geschieden. Die ersten sind an die Plasmaprodukte oder Strukturen geknüpft und für sie allein ist die mechanische Betrachtungsweise maßgebend. Die letzteren hingegen (Formbildung, Regeneration, übermaschinelle Regulation) sind an das Plasma gebunden. Alle Versuche, diese in ihrer Gesamtheit das Protoplasmaproblem darstellenden Eigenschaften in exakter Form dem Verständnis zu eröffnen oder sie nach Methoden zu behandeln, die allein den maschinellen Eigenschaften vorbehalten sind, werden als spekulativ bezw. irrtümlich betrachtet und sind von dieser Abhandlung ausgeschlossen.

Mögen die Fachgenossen über diese oder jene der vorgetragenen Meinungen streiten, so bleibt doch diese gedankenvolle und inhaltsreiche Schrift in hohem Maße anregend und dem Studium empfehlenswert.

Ulrich.

Dacqué, Prof. Dr. Edgar. Biologie der fossilen Tiere. Mit 25 Fig., 92 Seiten. Sammlung Göschen No. 861. Walter de Gruyter & Co., Berlin und Leipzig 1923. Preis: Grundzahl 1 × Schlüsselzahl des B.V

Das Buch ist eine knappe Darstellung der Ergebnisse und Methoden der palaeobiologischen Forschung. Der Hauptwert wurde unter Fortlassung einer unfruchtbaren Summierung von Einzelheiten auf die Ausarbeitung der wichtigen Grundbegriffe gelegt, die immer an Hand einer oder mehrerer anerkannter Beispiele klar erörtert werden. Diese Methode ist zur Einführung in ein Wissenschaftsbereich die bei weitem geeignetste. Die Darstellung gibt einerseits demjenigen, der nur mehr eine klare Vorstellung der behandelten Forschungsrichtung gewinnen will, eine befriedigende Auskunft. Andererseits gibt sie denen, welche sich eingehender mit der Materie zu befassen wünschen, allgemeine und umfassende Gesichtspunkte, welche die Fülle der Einzelheiten beherrschen und damit ein tieferes Eindringen gut vorbereiten und wesentlich erleichtern.

Ulrich.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für wissenschaftliche Insektenbiologie](#)

Jahr/Year: 1924

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Ulrich W.

Artikel/Article: [Neuere zoologische, insbesondere entomologische Literatur. I. 30](#)